

CHECKLISTE

Studium, Ausbildung – oder beides?

Diese Checkliste hilft herauszufinden, was am besten zu Ihrem Kind passen könnte. Ermutigen Sie Ihr Kind dazu, die Liste zuerst alleine durchzugehen. Im zweiten Schritt können Sie Ihre Einschätzung ergänzen und sich gemeinsam über die Ergebnisse austauschen.



DUALE AUSBILDUNG

Nach der Schule habe ich erst mal genug vom Lernen, ich will direkt in meinen Wunschberuf starten.

So schätzt ich mein Kind ein
So schätzt sich mein Kind ein

Ich will auf eigenen Beinen stehen und bald mein eigenes Geld verdienen.

Ich habe Spaß an praktischem Arbeiten.

Ich arbeite gerne eigenverantwortlich, schätze aber klar formulierte Arbeitsanweisungen.

Ich lerne am besten, wenn mir jemand zeigt, wie etwas funktioniert, und ich es danach selbst ausprobieren kann.

Ich möchte verschiedene Bereiche eines Unternehmens kennenlernen (Hinweis: Das ist v.a. in größeren Betrieben möglich).

Ich kann mir nicht vorstellen, mich jahrelang nur theoretisch mit einem Thema zu befassen, sondern will möglichst schnell in den Beruf einsteigen.

Gute Übernahmehandlungen sind mir wichtig.

Ich kann mir vorstellen, mich nach meiner Ausbildung weiterzubilden, um auf der Karriereleiter aufzusteigen.



SCHULISCHE AUSBILDUNG

So schätzt ich mein Kind ein
So schätzt sich mein Kind ein

Ich habe gerne einen strukturierten Alltag mit einem festen Stundenplan.

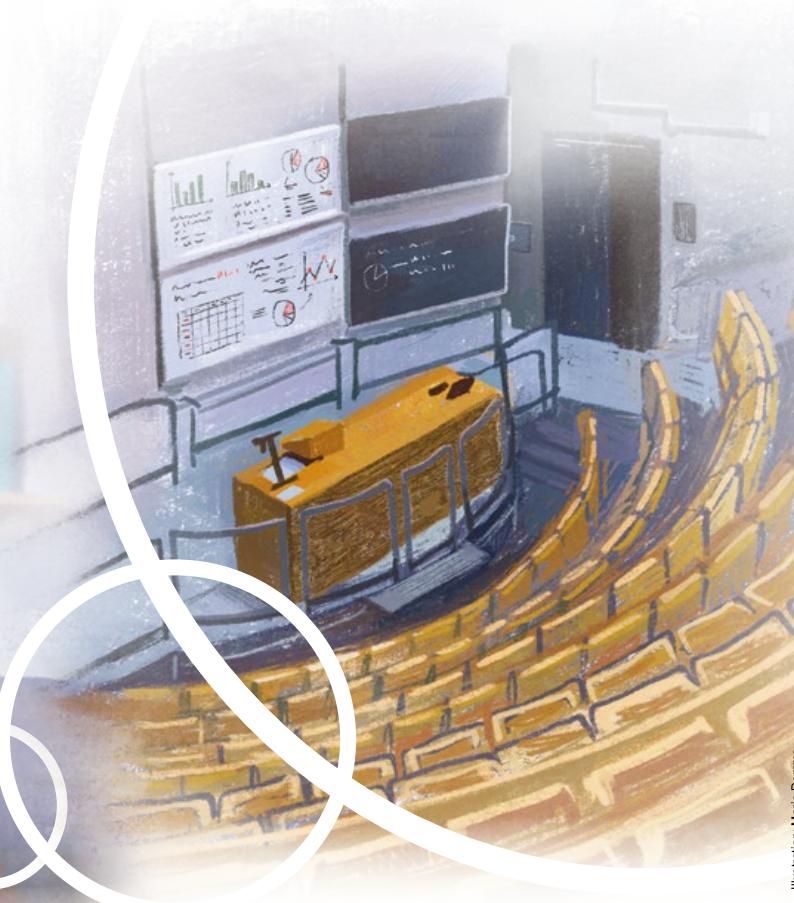
Ich schätze es, in einem festen Klassenverband zu lernen und zu arbeiten.

Frühzeitig Berufserfahrung zu sammeln, steht für mich nicht an erster Stelle.

Es macht mir nichts aus, während der Ausbildung eventuell noch kein Gehalt zu bekommen. (Hinweis: In nur wenigen schulischen Ausbildungen wird ein Gehalt gezahlt, bei privaten schulischen Ausbildungen ist in der Regel ein Schulgeld fällig).

Ich will einen Beruf erlernen, der nur im Rahmen einer schulischen Ausbildung angeboten wird (z.B. Erzieher/in, Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in).

Ich möchte die Ausbildungszeit nutzen, um nicht nur in einem Betrieb Erfahrungen zu sammeln, sondern verschiedene Praktika zu absolvieren.



DUALES STUDIUM

	So schätze ich mein Kind ein	So schätzt sich mein Kind ein
Ich will mein theoretisches Wissen, das ich an der Hochschule erworben habe, direkt in der Praxis in einem Unternehmen anwenden.		
Es macht mir nichts aus, mich von vorneherein auf einen Tätigkeitsbereich festzulegen.		
Ich will studieren, aber auf ein regelmäßiges Einkommen nicht verzichten.		
Ich habe kein Problem damit, meine Semesterferien oder mein Praxissemester im Unternehmen zu verbringen.		
Ich bin sehr belastbar und komme mit stressigen Phasen und wenig Freizeit gut zurecht.		
Mich reizt die Vorstellung, am Ende meines dualen Studiums gleich zwei Abschlüsse in der Tasche zu haben (im ausbildungsintegrierenden Studienmodell) bzw. vergleichbare Praxiserfahrung gesammelt zu haben (im praxisintegrierenden Studienmodell).		
Gute Übernahme- und Karrierechancen im Unternehmen sind mir wichtig.		

Illustration: Marle Denime

STUDIUM

	So schätze ich mein Kind ein	So schätzt sich mein Kind ein
Ich will mich noch nicht auf einen konkreten Beruf festlegen und erst mal breiter mit einem Feld wie Ingenieur- oder Geisteswissenschaften befassen.		
Ich habe einen konkreten Berufswunsch wie Lehrerin beziehungsweise Lehrer oder Ärztin beziehungsweise Arzt, den ich nur über ein Studium erreichen kann.		
Ich beschäftige mich gerne auf einer abstrakten Ebene mit verschiedenen Themen, habe Spaß an komplexen Sachverhalten und am Recherchieren von Quellen und Hintergründen.		
Ich interessiere mich für eine wissenschaftliche Laufbahn.		
Ich teile mir meine Zeit gerne frei ein.		
Ich lerne am besten selbstständig und verfüge über ein hohes Maß an Selbstdisziplin und eine gute Selbstorganisation.		
Mir gefällt die Vorstellung, mich mehrere Jahre in einen Fachbereich zu vertiefen, bevor ich in einen Beruf einsteige (Hinweis: Im Bachelorstudium sind es in der Regel drei, im Masterstudium noch einmal zwei Jahre).		
Ich möchte die Studienzeit nutzen, um vielfältige Erfahrungen zu sammeln, an der Hochschule, aber auch in Praktika oder im Ausland.		
Die Vorstellung, erst einmal kein eigenes Geld zu verdienen, evtl. nebenbei zu jobben und/oder ggf. abhängig zu sein von der Unterstützung meiner Eltern bzw. finanziellen Hilfen wie BAföG (von dem zumindest ein Teil später zurückgezahlt werden muss), macht mir nichts aus.		
Eine mögliche Führungsposition in der Zukunft und/oder ein höheres Einstiegsgehalt sind mir wichtig.		